

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 110.

Halle, Dienstag den 14. Mai

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Mai. Des Königs Maj. haben den bis-
herigen Professor an der Universität in Marburg, Dr. Julius
Müller, zum ordentlichen Professor in der theologischen Fa-
kultät der Universität zu Halle Allergnädigt zu ernennen und die
für denselben ausgefertigte Bestallung Allerhöchsts selbst zu vollzie-
hen geruht.

Des Königs Maj. haben den bisherigen außerordentlichen
Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Kö-
nigsberg, Dr. Ludwig Moser, zum ordentlichen Professor
in gedachter Fakultät Allergnädigt zu ernennen und die für den-
selben ausgefertigte Bestallung Allerhöchsts selbst zu vollziehen ge-
ruht.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und ad inter. kom-
mandirende General des 2ten Armee-Korps, Graf zu Dohna,
ist von Trier hier angekommen.

Magdeburg, d. 8. Mai. Unsere Dampfschiffahrts-
Verbindung mit Hamburg erfreut sich auch in diesem Jahre eines
über Erwartung günstigen Fortgangs und verdient um so mehr
die Beachtung des reisenden Publikums, da mit Vermehrung
des Verkehrs auch für die Bequemlichkeit in jeder Hinsicht mehr
gesorgt ist, während die beiden Schiffe der Magdeburger Gesell-
schaft „Paul Friedrich“ und „Kronprinz von Preußen“, jetzt die
Reise niederwärts in einem und aufwärts in zwei Tagen regel-
mäßig zurücklegen. Der Personen- und Güter-Verkehr hat
gegen voriges Jahr um das Doppelte zugenommen und ist nach
den bisherigen Resultaten nicht zu bezweifeln, daß, sobald das
dritte Schiff der hiesigen Gesellschaft in Dienst treten wird, der
Verkehr mit Vermehrung der Transportmittel nicht nur gleichen
Schritt halten, sondern noch bedeutend zunehmen wird, wenn
die Eisenbahn nach Leipzig erst vollendet ist, welche übrigens,
dem Vernehmen nach, bereits in einigen Wochen bis Schöne-
beck befahren werden soll.

Eilsit, d. 7. Mai. Seit dem 30. v. M. ist das Wasser
im Memelstrom nur um 11 Zoll gefallen, und sieht noch immer
18 1/2 Fuß über dem niedrigsten Wasserstand, obgleich das Hoff
wenigstens so weit vom Eise frei ist, daß schon seit mehreren Ta-
gen Fahrzeuge von Memel heraufkommen. Unter diesen Um-
ständen ist die Gefahr für die schon sehr unterwaschenen und ge-
schwächten Dämme noch fortwährend ungemein groß, und sie

sind nur durch Tag und Nacht andauerndes eifriges Arbeiten zu
halten. Unterhalb der großen Eindeichung der Kaufmännischen Nie-
derung, beim Dorfe Ackmenschken, ist ein kleiner, neu geschüt-
teter Damm gebrochen, und ein Unterförster-Etablissement von
Tobenhorst ganz zerstört worden; eben so hat die Fluth im
Dorfe Jodekrand bei Ruß mehrere Gehöfte weggeschwemmt.
Das letztere Städtchen hat in großer Gefahr geschwebt, da der,
dasselbe schützende gemauerte Kopf fortgerissen worden ist. Durch
Rähne, die man, mit Steinen gefüllt, an der Stelle des einge-
stürzten Mauerwerks versenkt hat, ist einem weiteren Untersäu-
len der, schon von ihren Bewohnern verlassen Häuser vorge-
beugt worden. Die nicht eingedeichte Pläschker Niederung,
in welcher das Wasser seit 10 Tagen in allen Wohnungen und
Ställen mehrere Fuß hoch steht, leidet ungemein, und wird
wohl noch längere Zeit in diesem traurigen Zustande, der auch
außerdem Alles für die Winterfaaten befürchten läßt, verbleiben.
An der großen Kurmeszbrücke auf der Straße nach Rußland
sind auch die späteren Beschädigungen sofort wieder ausge-
bessert worden, und die Kommunikation findet auf das regelmä-
ßigste statt.

Leipzig, d. 8. Mai. Zur Feler der Einführung der evan-
gelischen Lehre in Sachsen, namentlich in Leipzig auf den 19.
Mai, fehlt es nicht an passenden Vorarbeiten und Beratungen;
hoffentlich wird der öffentlich ausgesprochene Wunsch wegen thät-
iger Förderung der Gustav-Adolph-Stiftung, als eines zur
Festhaltung und größerer Verbreitung der evangelisch-lutheri-
schen Lehre vielfach beitragenden Vereins, nicht unbeachtet blei-
ben, zumal, ungeachtet mancher unerwarteter Beiträge, die
Einnahme im Jahre 1838 zu Ende kaum 7000 Thlr. ausmachte.

Italien.

Rom, d. 30. April. Der General-Vikar des Papstes,
Kardinal della Porta Rodiani, hat eine Verordnung in
Bezug auf die Prozessionen erlassen, die bei Gelegenheit der Ka-
nonisation mehrerer Heiligen, unter denen sich Alphons von
Liguori befindet, gehalten werden sollen. Den Gläubigen,
welche daran Theil nehmen, wird eine Indulgenz auf 30 Jahre
verkündet. Vollständige Indulgenz erhält derjenige, der am
Himmelfahrtstage an allen Prozessionen, Kirchen-Besuchen &c.
Theil nimmt.

Belgien.

Brüssel, d. 6. Mai. Die belgischen Zeitungen sind ohne Rücksicht auf die Partei, welcher sie angehören, fast sämmtlich einverstanden mit dem von der Regierung verkündeten Principe, den Schelde-Zoll selbst zu übernehmen. Der Observateur, welcher ein Organ des „Widerstandes“ ist, sagt in dieser Beziehung, „daß es im allgemeinen Interesse des Landes liege, Antwerpens Handel blühend zu sehen, und daß die Schelde-Schiffahrt so leicht und so wenig kostspielig als möglich sein müsse, damit es mit dem Holland bei dem deutschen Transito-Handel rivalisiren könne; daß darum der Verkehr wieder auf den Fuß von 1830 zu bringen sei, wo auf unserem Hauptstrom kein Zoll existirte.“

Frankreich.

Paris, d. 7. Mai. Von einer Kabinettsformation ist nicht mehr die Rede; man scheint abzuwarten, was die Kammer beschließen mag; im Stillen gehen wohl die Unterhandlungen fort zur Bildung einer Majorität aus dem rechten Centrum und der Doctrin.

Paris, d. 8. Mai. Die Deputirten-Kammer hat in der heutigen Sitzung die Debatte über den Mauguin'schen Adressenvorschlag begonnen; bis zur Poststunde hatte nur Lamartine eine bemerkenswerthe Rede gegen den Vorschlag gehalten; er meint, die Adresse sei unnütz, gefährlich, kompromittirend, für die Interessen des Landes, und verlegend für die Krone; — ferner ist er der Ansicht, die Kammer habe keine entschiedene Majorität aufzuweisen, und hier liege der Grund aller eingetretenen Schwierigkeiten. „Die Krone hat bei den Wählern angefragt und die Wähler haben nicht (deutlich) geantwortet.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Mai. Der Sprecher, Hr. Abercromby, hat im Unterhause angezeigt, daß ihn die Abnahme seiner Kräfte zu dem Entschluß bewogen habe, zu resigniren; er wird den Sprecher'sitz nach den Pfingstferien nicht wieder einnehmen; diese mit allgemeinem Bedauern aufgenommene Erklärung hat tiefe Sensation gemacht. Der Minister des Innern, Lord John Russell und der Führer der Konservativen Sir Robert Peel, haben dem verehrten Mann die Gefühle aller Glieder des Hauses der Gemeinen ausgedrückt.

Die Königin Victoria hielt am Sonnabend, 4. Mai, große Cour im Buckinghampalast zum Empfang des Großfürsten Alexander von Rußland und des Prinzen Heinrich der Niederlande. Die Empfangsceremonie fand im glänzendsten Hoffstyl statt.

Ueber die Unruhen zu Lanidloes in Wales berichtet die Shrewsbury Chronicle noch Folgendes: Gleich bei dem Beginn der Unruhen sandten die Chartisten einen Boten an die Bergleute des Distrikts, die am Mittwoch in Lanidloes eintrafen und die Stadt durchzogen. Auch nach Merthyr Tydvil wurden zwei Boten gesendet, um Beistand zu holen, doch ist bis jetzt keine Nachricht von dort eingegangen. Die Leute sind mit Pulver u. s. w. versehen. Viele Personen beklagen sich darüber, daß man die Stadt so lange in der Gewalt des Pöbels lasse. Alle Geschäfte sind eingestellt, und es herrscht große Bestürzung. Am Mittwoch führten die Chartisten einen ihrer Partei, der die Vorschriften verletzt hatte, an den Fluß und warfen ihn hinein. Es thut uns leid, sagen zu müssen, daß in Lanidloes eine eingewurzelte schlechte Gesinnung herrscht, und wir fürchten, daß diese Unruhen nicht ohne Blutvergießen vorübergehen werden. Diese Chartisten sind so bearbeitet worden, daß sie mit kaltem Blute überlegen, wer von den Herren leben soll und wer nicht, und einige von den Fabrik-Unternehmern sollen bereits als solche, die sterben müssen, bezeichnet worden sein! Mehrere von den Fabrik-Besitzern haben Lanidloes am Donnerstag früh verlassen und den Tag in Newtown zugebracht. Der Lord-Lieutenant,

Lord Elive, ist gestern schnell von hier abgereist, um Maßregeln zur Erhaltung der Ruhe in der Grafschaft zu treffen, und sein Regiment Yeomanry hat sich freiwillig erboten, nach dem unruhigen Distrikt zu marschiren, wir glauben jedoch, dies wird nicht nöthig sein, da eine hinreichende Anzahl regulärer Truppen bereit ist, in jedem Augenblick nach Wales aufzubrechen.

Bermishte.

Berlin, d. 10. Mai. Seitdem sich das Wetter sommerlich gestaltet hat, ist die Berlin-Potsdamer Eisenbahn ungemain besucht, und die Wagenzüge bestehen oft aus 2 Locomotiven mit einigen 20 Wagen. Vorgestern benutzte auch Se. Maj. der König dieselbe zu der Rückkehr von Berlin nach Potsdam, und gab nach seiner Ankunft sein allerhöchstes Wohlgefallen über die Zweckmäßigkeit der ganzen Einrichtung zu erkennen. Für das Publikum ist die Eisenbahn bereits ein Bedürfniß geworden, der Verkehr mit Potsdam ist auf sehr sichtbare Weise gestiegen und wird in diesem Augenblick, wo sich endlich die freundlichen Umgebungen Potsdams zum Frühling entfalten, und zu einem Besuch einladen, noch bedeutend zunehmen. Die Zuverlässigkeit und Sicherheit dieser Beförderungsweise sind jetzt allgemein anerkannt. Man sieht, daß wöchentlich 8- bis 10,000 Personen auf der Bahn befördert werden, ohne daß einem ein Unfall begegnete, und begreift leicht, wie mancherlei Schicksale und Reiseabenteuer sich bei dem Transport einer gleichen Menschenmasse auf Personenwagen ereignen würden und seiner Zeit ereignet haben. Möchte doch Berlin bald noch mehrere Bahnen in sich ausmünden sehen, namentlich die Stettiner Eisenbahn, welche die Bewohner der Residenz in einigen Stunden an den Strand der See versetzen würde, zu baldiger Ausführung gelangen.

Dresden, d. 9. Mai. Wir haben Nachrichten von unsern altlutherischen Auswanderern: auf der Ueberfahrt nach Amerika, welche von Bremen bis Neu-Orleans 9 Wochen dauerte und wenig Erfreuliches hatte, starben 7 der Auswanderer. Am 20. Jan. landete man in Neu-Orleans, und am 19. Febr. in St. Louis im Staat Missouri. Die Auswanderer schreiben, daß sie sich wohl befinden, und Arbeit zu erlangen hoffen.

Am 29. April ereignete sich in Paris auf dem Posthofe eine rührende Scene. Ein hübsches junges Mädchen, die Tochter einer armen Frau, war mit einer alten Verwandten, welcher sie die Mutter zur Aufsicht übergeben, nach Fontainebleau und zurück gereist, und hatte auf dem Postwagen einen reichen Herrn kennen gelernt, welcher, ergriffen von der Liebeshwürdigkeit der Kleinen und noch mehr durch die Aehnlichkeit derselben mit einer Tochter, die ihm vor einigen Jahren gestorben war, der Mutter 10,000 Fr. bot, wenn sie ihm das Mädchen abtreten wollte, das er zur Erbin seines ganzen Vermögens zu machen versprach. Die Mutter, welche ihre Tochter von der Post abholen wollte, weinte, und wußte nicht was sie thun sollte, ungeachtet die Verwandte und alle Personen, welche zugegen waren, ihr riethen, den Vorschlag anzunehmen; sie könne ja nicht besser für das Glück ihrer Tochter sorgen. Zuletzt entschied die arme Kleine den Auftritt: sie warf sich der Mutter in die Arme und erklärte, sie würde sie nie verlassen. Der reiche Herr, wie es schien, ein sehr gebildeter Mann, trat nun zuerst, obwohl wehmüthig zurück, nahm eine Banknote von etwa 1000 Frs. aus seiner Brieftasche, schenkte sie der Kleinen und entfernte sich.

Mehrere aus Amerika in England eingetretene Schiffe haben auf dem atlantischen Meere große Eismassen gefunden. Das Packetboot Utika war am 21. März unter 44° 45' N. B. und 46° O. L. v. Gr. von vielen weit sich erstreckenden Eisfeldern und Eisbergen umgeben, von welchen letztere mehrere 100 bis 200 Fuß hoch waren. Auch die übrigen Packetboote haben viele Eis-Inseln und dergleichen Berge angetroffen.

verh
tigen
Hül
gedr
det,
dopp
Silb
Zahl
Opf
wori
reits
daß
nach
den
ber
tete
ge:
richt
gerin
pfl
das
den
noch

b. 1
St.
Pr.
Pr.
Am.
do.
Rim
Ber
Kör
Geb
Dar
Be
Gr.
Dit

gel
be

m
be
da
h
ch
fs



Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.		
Duedlinburg, d. 8. Mai. (Nach Wispeln).		
Weizen	64 — 66 thl.	Gerste 38 — 39 thl.
Roggen	46 — 49	Hafer 26½ — 28
Raffinirtes Kübböl, der Centner	11 — 11½ thl.	
Kübböl, der Centner	10 — 10½ thl.	
Leinöl, „ „	11 thl.	

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 13. Mai.

- Im Kronprinzen: Hr. Gutsbes. Hilbrecht u. Hr. Oekonom Böllinger a. Schlesien. — Hr. Kaufm. Lutomirsky a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Grüner a. Mannheim. — Hr. Kaufm. Redling a. Berlin. — Hr. Kaufm. Baumort a. Breslau. — Hr. Kaufm. Lange a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Jordan a. Hamburg.
- Stadt Zürich: Hr. Buchhdt. Lepke a. Dessau. — Hr. Kammerath Rittmeister a. Bernburg. — Hr. Buchhdt. Schänmann a. Bremen. — Hr. Kaufm. Hattenroth a. Berlin. — Hr. Kaufm. Mangold a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Hevelke a. Berlin. — Hr. Kaufm. Pohl a. Schneeberg. — Hr. Kaufm. Dörrenberg a. Ebersfeld. — Hr. Dr. med. Varanofsky a. Petersburg.
- Goldnen Ring: Hr. Oekonom Ursinus a. Rätter. — Hr. Fabr. Liebe a. Berlin. — Fräul. Pallefen, Sängerin a. Schleswig. — Fräul. Schnigau, Schauspielerin a. Berlin. — Hr. Kaufm. Müller a. Berlin. — Hr. Kaufm. Vieler a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Vothen a. Berlin. — Hr. Maler Wetterhan u. Hr. Apoth. Herbst a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Philipson a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Färber a. Stendal. — Hr. Cand. Palmann a. Stettin.
- Goldnen Löwen: Hr. Dr. med. Piger a. Bernburg. — Hr. Kaufm. Freytag u. Frau Majorin v. Langerode a. Bremen. — Hr. Kaufm. Engländer a. Frankfurt. — Die Hrrn. Kaufm. Moser u. Ellinger a. Berlin. — Die Hrrn. Kaufm. Klingner u. Rosenthal a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Fahrbein a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Lohmann a. Ebersfeld. — Hr. Dr. med. Haller a. Tübingen.
- Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Hammer a. Berlin. — Hr. Stud. Heyroth a. Sangerhausen. — Hr. Schausp. Hoppe a. Langensalza.

Am 20. April d. J. ward ein äußerst verwegener Raub verübt zum Nachtheil der Wittwe D., welche ihren gegenwärtigen Aufenthalt zu Rontmarre hat. Die Räuber waren mit Hülfe von Leitern und durch Einbruch in das Zimmer der Dame gedrungen, hatten daselbst zweihundert Franck in Gold entwendet, welche sich in der Schublade eines eichenen Schrankes mit doppelten Schlössern befanden, ferner einen seidenen Beutel mit Silbergeld, mehrere silberne Kouverts, eine Uhr und eine große Zahl kostbarer Gegenstände der Toilette. Die Wittwe D., das Opfer des Verbrechens, erklärte, daß der gewöhnliche Verkehr, worin ihr Sohn mit übelberüchtigten und von der Justiz bereits belangten Individuen stände, sie geneigt machte, zu denken, daß das Erbeigen mit der Leiter, der Einbruch und der Raub nach den Weisungen geschehen, die der Unglückliche selbst gegeben, welcher nach allem Anscheine, sich unter der Zahl der Räuber befinden müsse. Thätige, mit Geschick und Klugheit geleitete Nachforschungen hatten die Festnahme der Räuber zur Folge: der Herren Maffet und Rigaud, welche beide schon gerichtlich belangt worden, und des Marie D., Sohns der Klägerin. Wie es gewöhnlich unter solchen Umständen zu geschehen pflegt, war der größte Theil des Raubes auf einem Bachanal, das in dem Dorfe Petit-Brie gehalten ward, verschwunden worden, so daß die Schuldigen im Augenblicke ihrer Arretirung nur noch einige Goldstücke und die Uhr der Wittwe in Händen hatten.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 11. Mai 1839.	Pr. Cour.		W Ct.	Wr. Cour.			
	Br.	G.		Br.	G.		
St. = Schuldsch.	4	103 1/4	102 1/2	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	—	101 1/2
Pr. Engl. Obl. 30	4	102 1/2	102 1/2	Kurz u. Nm. do.	3 1/2	102 1/2	102
Pr. = Sch. d. Sech.	—	72 1/2	71 1/2	Schlesische do.	4	—	102 1/2
Am. Obl. m. l. C.	4	102 1/2	102	rückst. C. d. Km.	4	97	—
do. Schuldversch.	3 1/2	100 3/8	99 1/2	do. do. d. Km.	—	97	—
Nm. Schuldv.	3 1/2	100 3/8	99 1/2	Sinesch. d. Nm.	—	97	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103 1/2	103 1/2	do. do. d. Nm.	—	97	—
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco.	—	215	214
Elbing do.	4 1/2	—	—	Neue Duf.	—	—	18 1/2
Danz. do. in Th.	—	48	—	Friedrichs'or	—	15 1/2	12 1/2
Westpr. Pfandbr.	3 1/2	—	100 3/8	And. Goldmünz-	—	—	—
St. = H. Pos. do.	4	—	104 1/2	zen à 5 Thlr.	—	12 1/2	12 1/2
Disp. Pfandbr. do.	3 1/2	—	100 3/8	Disconto	—	8	4

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Den am 12. d. M. erfolgten Tod seiner geliebten Frau, gebornen Schöde, zeigt Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an
Halle, d. 13. Mai 1839.

G. Fischer.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 27. April c., den in Riestedt verübten Kindermord betreffend, bringen wir das nähere Signalement der der That verdächtigen Weibspersonen hiermit zur öffentlichen Kenntniß und bemerken dabei, daß dieselben am 1. Mai c. ihre Pässe in Leipzig

auf Jena haben visiren lassen, dort aber am 9. Mai c. noch nicht eingetroffen waren.

Sangerhausen, am 11. Mai 1839.
Königl. Preuß. Inquisitoriat.
Signalement.

A. Vorname: Eleonore; Zunahme: Voß geb. Zeit; Stand: Ehefrau eines Soldaten; Geburtsort und Wohnort: Venneckenstein; Religion: evangelisch; Alter: 23 Jahr; Größe: 4 Fuß 10 Zoll; Haare: braun; Stirn: hohe; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: spitz; Mund: mittel; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht.

B. Vorname: Henriette; Zunahme: Voß geb. Meyer; Stand: Ehefrau eines Nagelschmiedegesellen; Geburts- und Wohnort: Venneckenstein; Religion: evangelisch; Alter: 53 Jahr; Größe: 4 Fuß 10 Zoll; Haa-

re: braun; Stirn: hohe; Augenbraunen: braun; Augen: blau; Nase: spitz; Mund: mittel; Zähne: mangelhaft; Kinn: spitz; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht.

Ertheilungshalber sollen die, von dem verstorbenen Schulzen Bode mann zu Plöbnitz hinterlassenen beiden Kossathengüter No. 18 und 19 des Hypothekenbuchs, bestehend aus 3 1/2 Hufe Feldes, gegen 7 1/2 Wispel Ausfaat haltend, nebst 3 vorzüglichen Wiesen, mehreren Gärten, Obst-Plantagen, bedeutender Holzung, Gemeintheilen, mit neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und vollständigem Inventario

den 27. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Es wird beabsichtigt, so viel Acker, Wiesen, Obstplantagen, Holz, und Gabeln zu vereinzeln, daß bei dem Restgute

für 2 Pferde hinlängliche Arbeit verbleibt; würden jedoch sich Kaufliebhaber finden, die geneigt wären, die ganzen Güter zu kaufen, wie solche gegenwärtig benutzt sind, so werden auch solche an diesem Tage meistbietend zum Verkauf gestellt.

Die Verkaufsbedingungen und Ackerverzeichnisse liegen auch von heute an zur Einsicht bei mir aus.

Halle, den 11. Mai 1839.

Der Justiz-Commissarius
Wille.

Holzversteigerung. Im Forstrevier Rösä am sogenannten Hohlenberge, ohnweit des Weges von Pouch nach Rösä, an der Grenze dieser beiden Ortshaften, sollen

Mittwoch den 22. Mai d. J.,

Vormittag von 9 Uhr an,

circa 100 Klafter festiges Etern-Klippel- und 255 Schock Buchen- und Etern-Reißholz, meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige andurch einladet

Rösä, d. 10. Mai 1839.

der Förster Kilg.

Bade-Anzeige.

Auch für dieses Jahr sind von jetzt ab in der Reichen Badeanstalt folgende Bäder: Eisen-, Schwefel-, Sool-, Kalmus-, Salz-, Kleien- und Seifen-, als auch Douchebäder zu haben. Kyriz.

Die Major Koos'schen Erben beabsichtigen ihre in Reichersdorf bei Lausitz, 3 Meilen von Leipzig, gelegenen Güter, bestehend in einem größern und zwei kleinern Landgütern und einem Gasthose an der Straße von Leipzig nach Rochlitz, theilungshalber, im Wege der außergerichtlichen Versteigerung zu verkaufen und haben hierzu einen Termin auf

den 22. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr, in Reichersdorf angesetzt, in welchem der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen soll. — Nähere Auskunft über die Güter und die Kaufbedingungen ertheilt die verwittwete Major Koos in Reichersdorf. Reichersdorf bei Lausitz im Königreiche Sachsen, den 10. Mai 1839.

Am 11. d. M., Abends, ist zwischen Holleben, Bentendorf und Delitz am Berge, ein Hühnerhund von mittler Größe, ganz schwarzer Couleur, ohne Abzeichen, mit einem ledernen Halsbande versehen, an welchem eine messingene Platte mit dem Namen Fischer a. Kösen befestigt ist, und auf den Namen Flampo hört, abhanden gekommen; derjenige, welcher selbigen jetzt hat, wird höflich gebeten, diesen Hund an den Gastgeber Herr Gebes in Holleben, gegen Erstattung der Ankosten, abzugeben.

Kunstanzeige.

Heute Dienstag den 14. Mai
Abends um 7 Uhr,
im Saale zum Kronprinzen
**musikalisch-dramatische
Academie**

von Herrn und Frau

Dr. Langenschwarz-Rutini.

1) Instrumentalfag; 2) Neueste Arie von Donizetti, aus Lucia; 3) Improvisation nach gegebenen Endreimen; 4) Der wahnsinnige Flüchtling, Romanze von Langenschwarz, componirt von Mercadante; 5) Fantasie von Liszt über Schubert's Erbkönig; 6) Große epische oder dramatische Improvisation; 7) Große Arie aus Weber's Freischütz. — Eintrittsbillets à 12½ Sgr. und Familienkarten für drei Personen à 1 Thlr., sind bis zum Abende im Kronprinzen und in Herrn Kummel's Buchhandlung zu haben. An der Kasse ohne Ausnahme 20 Sgr. Näheres durch den Anschlagzettel.

Zur Berathung über zahnärztliche Kuren bin ich täglich von 8 bis 11 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags in meiner Wohnung, kleine Ulrichstraße No. 1016. zu sprechen.
Kneisel,
appr. Zahnarzt.

Verkauf von Holzspänen.

Mittwoch den 16. Mai, Nachmittags 2 Uhr, soll im Hofe der Zuckersiederei am Hospitalplatze eine ansehnliche Quantität Holzspäne und Bretterstücke in einzelnen Haufen gegen gleich baare Bezahlung an den Bestbietenden verkauft werden.

Original-Ölgemälde.

Einem hochgeehrten kunstliebenden Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mit einer bedeutenden Sammlung Ölgemälde älterer und neuerer Schule hier angekommen bin, und diese bei meiner Durchreise, hier im Gasthose zur Stadt Zürich, Zimmer No. 9., einige Tage ausstellen werde.

Halle, den 12. Mai 1839.

M. L. Lepke,
aus Dessau.

Donnerstag als den 16. Mai, von Nachmittags zwei Uhr an, bin ich willens meine sämtlichen Topfgewächse, als: Oleander, Cactus, Aloe, Myrtus, Hortensien, Monatsrosen u. a. m., beabsichtigend zu verkaufen, wozu höflichst einladet
Zschorn, Steinweg Nr. 1706.

Mohrrübensaft, nicht aus Rüben,
à Th 1 Sgr. bei Wiebach,
Neumarkt Geiststraße No. 1251.

Mittwoch den 15. Mai Concert von dem Musikcorps des hiesigen Hochtbl. 32sten Linien-Infanterie-Regiments im Funke'schen Garten.

Ein Backhaus mit Hofraum, Einfahrt, mehreren Stuben u. s. w. ist sofort zu verpachten oder mit wenig Anzahlung zu verkaufen, durch J. G. Fiedler, große Steinstraße No. 178.

Für eine kleine Landwirthschaft wird eine Haushälterin von gefesenen Jahren zu Johannis d. J. gesucht. Das Nähere ertheilt der Hr. Gastwirth Zumppe im goldnen Herz.

Donnerstag den 16. Mai ist im Schwemmer Brauhause Breihan bei Mäller.

Capitale von 350 Thlr., 700 Thlr. und 2000 Thlr. sind sofort auf sichere Hypothek auszuleihen, durch J. G. Fiedler, große Steinstraße No. 178.

Den 2. und 3. Pfingstfeiertag wird Musik und Tanz gehalten, wozu ergebenst einladet Ferdinand Schliack in Reideburg.

Mittwoch den 15. Mai 1839.

Auf vieles Verlangen:

Joseph in Egypten,

oder:

Jacob und seine Söhne.

Oper in 3 Aufzügen nach Alex. Duval.

Musik von Mehul.

Unter heutigen Datum habe ich mein bisheriges Geschäft dem Uhrmacher Herrn W. Keisel, große Steinstraße No. 174., bestehend in den bei mir noch befindlichen Reparaturen, überwiesen und beauftragt, meine außenstehenden Forderungen einzuziehen. In dem ich für das mir geschenkte Vertrauen danke, empfehle ich zugleich gedachten Uhrmacher meinen geehrten Kunden in Betreff seiner Reellität als auch billigen und soliden Arbeit in jeder Hinsicht.

Halle, den 14. Mai 1839.

E. Kluge, Uhrmacher,
am Markte.

In Bezug auf obige Anzeige erlaubt sich Unterzeichneter, den ihm mit ihren Vertrauen beehrenden Kunden des Herrn Uhrmacher Kluge die Versicherung zu geben, daß er sich stets bemühen wird, dieses auch dauernd zu erhalten.

W. Keisel, Uhrmacher,
Halle, große Steinstraße No. 174.

Meine experimentellen Vorträge in der Elementarchemie beginnen am Mittwoch den 15. Mai von 5—6 Uhr und werden zu derselben Stunde an jedem Wochentage fortgesetzt werden.

C. Steinberg,
approb. Apoth. und Chemiker